

Das Blaue Buch

Die Botschaften der Gottesmutter an den Priester Don Gobbi

1985 - Ich bin der Anfang der neuen Zeit

Januar 1985

Hochfest der Gottesmutter Maria

ICH BIN DER ANFANG DER NEUEN ZEIT

"Vielgeliebte Söhne, heute vereint ihr euch mit der ganzen Kirche, um mich als wahre Mutter Gottes und eure Mutter in der Ordnung des übernatürlichen Lebens des Glaubens und der göttlichen Gnade zu verehren.

An diesem Tag, der für euch den Anfang eines neuen Jahres bezeichnet und an dem ihr alle in der Kirche - Bischöfe, Priester, Ordensleute und Gläubige - auf mich als eure Mutter blickt, sage ich euch: Wenn ich Mutter bin und ihr mich als Mutter ehrt, dann muß jeder einzelne von euch mich lieben, mich anhören und mir nachfolgen.

Und daher will ich heute, anlässlich des Hochfestes meiner göttlichen Mutterschaft, der Kirche eine Botschaft geben, damit sie von ihr angehört und angenommen werde.

Es ist eine Botschaft des Vertrauens und der Hoffnung.

Ungeachtet der Schwierigkeiten und Leiden, die die Kirche zu ertragen aufgerufen ist, und der schmerzvollen Stunden der Agonie und der Passion, die die Zeit ihrer blutigen Reinigung kennzeichnen, bereitet sich für sie der Augenblick eines erneuerten Glanzes und eines zweiten Pfingsten vor.

Meine so sehr geliebten Kinder, verliert niemals das Vertrauen und die Hoffnung.

Unter dem großen und sich weit erstreckenden Lärm, den das Böse überall zu verbreiten weiß, sprießen so viele Knospen des Guten und der Heiligkeit in Stille und Verborgenheit hervor.

Diese wertvollen Knospen eines neuen Lebens werden jeden Tag im verborgenen Garten meines Unbefleckten Herzens gepflegt.

Hütet euch jedoch vor drei schweren Gefahren, die euer Wachstum im Guten bedrohen und die euch von mir schon mehrmals aufgezeigt worden sind: die Gefahr, daß ihr euch vom wahren Glauben entfernt, indem ihr den vielen Irrtümern folgt, die heute gelehrt werden; die Gefahr, daß ihr wegen der gegen den Papst und die Hierarchie gerichteten Kontestation, die sich weiterhin im Inneren des kirchlichen Lebens verbreitet, euch von der inneren Einheit der Kirche lossagt; die Gefahr, daß ihr Opfer des Säkularismus und der moralischen Freizügigkeit werdet, die euch dazu verführt, im täglichen Kampf gegen das Böse und die Sünde nachzugeben.

Wenn ihr euch von mir führen laßt, wandelt ihr auf dem sicheren Weg der Liebe und der Heiligkeit.

Es ist eine Botschaft der Stärkung und des Trostes.

Vertraut euch alle eurer himmlischen Mutter an, um getrost zu werden. In der großen Schlacht, die ihr nun kämpft; findet ihr hier Kraft und Stärkung, und ihr laßt niemals den Mut sinken angesichts aller Schwierigkeiten, auf die ihr stoßt.

Während des neuen Jahres werden die Prüfungen und die Leiden, die euch erwarten, noch größer werden, denn nur seid ihr in die abschließende Phase der Ereignisse eingetreten, die ich euch vorhergesagt habe.

Eine große und blutige Prüfung ist daran, die ganze Erde zu erschüttern, um sie auf ihre vollkommene Erneuerung im Triumph meines Unbefleckten Herzens vorzubereiten.

Aber je stärker die Prüfung werden wird, desto intensiv wird meine Gegenwart bei jedem einzelnen von euch sei damit ihr von mir getröstet und ermutigt werden könnt.

Wenn ihr in meinem Unbefleckten Herzen lebt, kann euch nichts von dem, was sich ereignen könnte, verwirren. Innerhalb meiner mütterlichen Zufluchtsstätte seid ihr immer in Sicherheit, eingehüllt vom Licht und von der Gegenwart der Allerheiligsten Dreieinigkeit, die euch liebt und euch mit ihrem göttlichen Schutz umgibt.

Es ist eine Botschaft der Rettung und der Barmherzigkeit.

Ihr müßt meine machtvolle Hilfe sein, die ich heute der ganzen Menschheit anbieten will, um sie dahinzubringen, auf den Weg des Guten und der Liebe zurückzukehren.

Ich bin der Weg zu dieser ihrer Rückkehr.

Ich bin das Tor der göttlichen Barmherzigkeit.

Ich will, daß durch euch alle meine verirrtten Kinder zum Herrn zurückkehren können, der sie mit der Sehnsucht und der Freude eines Vaters erwartet, der sie liebt und sie retten will.

So werdet auch ihr Werkzeuge der göttlichen Barmherzigkeit in dieser Zeit, da sich der größte Triumph der barmherzigen Liebe meines Sohnes Jesus vorbereitet.

Und um eure Zuversicht, euer Trost und eure Rettung in den letzten Zeiten, die ihr durchlebt, zu sein, offenbare ich mich heute auf eine so starke Weise durch die Botschaften, die ich durch diesen meinen kleinen Sohn gebe, und durch die Erscheinungen, die ich in dauernder und außergewöhnlicher Weise in vielen Teilen der Welt vollbringe.

Glaubt an meine Einladungen, nehmt meine Botschaften an, schaut auf meine Zeichen! Ich bin die Königin des Friedens; ich bin der Anfang der neuen Zeit; ich bin die des neuen Tages.

Mit dem Papst, meinem ersten vielgeliebten Sohn, segne ich euch heute alle im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

2. Februar 1985

Darstellung des Jesuskindes im Tempel

ICH SEHE EURE KLEINHEIT

»Vielgeliebte Söhne, betrachtet mich im Geheimnis der Darstellung meines Kindes Jesus im Tempel.

Ich will euch heute offenbaren, welche Gefühle mein Herz erfüllten, als ich mein Kind 40 Tage nach seiner Geburt aus meinen Armen in die Arme des Priesters legte.

Mein Herz brannte aus Dankbarkeit für den Herrn, der endlich den Heilsplan für sein Volk verwirklicht hatte.

Seit wie vielen Jahrhunderten wurde dieser Augenblick erwartet!

Meine Seele spürte, wie sich das Antlitz des Vaters wohlgefällig herabneigte und wie sich der Heilige Geist auf einige der Anwesenden niederließ und ihnen den geheimen Plan des Herrn enthüllte und einsichtig machte.

Mein Herz klopfte in unaussprechlicher und mütterlicher *Liebe*, als ich mir darüber Gedanken machte, daß die ganze unermessliche Gottheit in die so kleinen Glieder meines Kindes, das erst vierzig Tage zählte, eingeschlossen war.

Mein Herz frohlockte vor Freude in dem Augenblick, da der Herr in den Tempel gebracht wurde und ich fühlte, wie die zahllosen Scharen der Engel und aller himmlischen Geister ihn begleiteten, als er hineingetragen wurde, um von seiner Wohnung Besitz zu ergreifen.

Mein Herz war auch von Schmerz verwundet, als die prophetische Stimme des greisen Simeon mir ankündigte, daß mein mütterliche Sendung auch eine Berufung zu tiefem Leid sei das zu einer innigen und persönlichen Teilnahme an der schmerzvollen Sendung meines Sohnes Jesus. I

Mit den gleichen Gefühlen führe ich euch, vielgeliebte Söhne, jeden Tag zum Altar des Herrn, um euch zu helfen, seinen göttlichen Willen gut zu erfüllen.

Schlacht- und Speiseopfer hast du nicht gefordert, doch einen Leib hast du mir geschaffen. Ja ich komme, um deinen Willen, Gott, zu tun.'

Ich bin dankerfüllt meinem Sohn Jesus gegenüber, weil ich durch euch, die ihr mir geantwortet habt, heute meinen mütterlichen Plan verwirklichen kann, den größten Triumph einer barmherzigen Liebe vorzubereiten. Ich fühle mein Herz voll Liebe zu euch, denn durch eure Weihe seid ihr mir als kleine Kinder dargebracht.

Ich sehe eure Kleinheit, ich schaue auf eure Schwäche und Gebrechlichkeit und auf die unzähligen Fallen, die euch mein Widersacher stellt.

Ich sehe euch so klein, daß ihr nicht fähig seid, nur einen einzigen Schritt ohne meine mütterliche Hilfe zu machen. Darum neige ich mich über euch mit erneuter mütterlicher Zärtlichkeit.

Ich freue mich auch über das hochherzige Maß, mit dem ihr mir geantwortet habt. Ihr habt Ja gesagt zu meiner Forderung nach eurer Weihe; ihr habt mir euer ganzes Leben dargebracht, damit ich frei eingreifen kann, um es nach meinem Plan, der der Wille des Herrn ist, zu ordnen.

Schließlich bin ich auch voll Schmerz, weil - ebenso wie für Jesus -auch für euch die Sendung, die euch erwartet, eine Sendung des Leidens und der Hinopferung ist. Besonders dadurch kann ich dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist eine große Kraft der Fürbitte und der Sühne darbringen, damit sich das goldene Tor der göttlichen Barmherzigkeit schnell öffnen und sich das größte Wunder der vollkommenen Verwandlung der Welt ereignen kann.

Deshalb, meine vielgeliebten Söhne, trage ich euch jeden Tag auf meinem dankbaren, freudenreichen und zugleich schmerzhaften Herzen zum Tempel des Herrn und lege euch auf seinem Altar nieder, damit ihr zur vollkommenen Erfüllung seines göttlichen Willens aufgeopfert werden könnt.

9. Februar 1985 Heiligtum von Castelmonte (Udine), (Nach dem Beten des heiligen Rosenkranzes)

MEIN WORT

"Vielgeliebte Söhne, ihr seid im Geist des Gebetes und der Sühne in mein Heiligtum gekommen. Ihr seid in einer Wallfahrt hier heraufgekommen, wo ich euch erwarte, um euch mit Gnaden, Stärkung und mütterlichem Trost zu erfüllen.

Jedes Mal, wenn ihr zu Füßen meines Gnadenbildes, das so verehrt wird, niederkniet, um mir eure kindliche Liebe und Huldigung zu erweisen, lasse ich viele Gnaden aus meinem Unbefleckten Herzen auf euch hinabströmen, auf alle vielgeliebten Söhne in der Welt, auf die Kirche, auf die armen sündigen Kinder, ja auf die ganze Menschheit, die so sehr durch das Böse, durch Haß, Gewalttätigkeit und Krieg bedroht ist und durch die Sünde und durch eine immer weiter verbreitete Unmoral ausgedörnt ist.

In diesem Haus tröstet euch eure himmlische Mutter, sie ermutigt euch, sie formt und führt euch, sie stärkt und festigt euch durch das Wort, das sie euch schenkt, um euch den Weg anzuzeigen.

O, wie sehr ist heute mein mütterliches Wort für euch notwendig! Darum lasse ich es aus meinem Herzen in immer reicherer Weise hervorquellen. Habt eine tiefe Sehnsucht da nach; nehmt es mit Demut und Fügsamkeit an; betrachtet es im Herzen; verwirklicht es in eurem Leben.

Mein Wort ist vor allem eine Blüte der Weisheit, die ich vom Himmel hinabsteigen lasse. Mein Wort geht aus der ewigen Weisheit, aus dem WORT, hervor. Es ist die ungeschaffene Weisheit, die den Plan des Vaters, dessen vollkommenes Ebenbild es ist, offenbart.

Diese in meinem jungfräulichen Schoß Fleisch gewordene Weisheit ist als Wort Mensch geworden und hat den Auftrag, den Menschen immer das Geschenk der ewigen Wahrheit zu geben.

Dieses göttliche Wort, das in der Heiligen Schrift und besonders im Evangelium enthalten ist, ist das einzige Licht, das euch führen soll.

Heute aber wird es von so vielen Zweifeln umgeben, weil man es nach der menschlichen Denk- und Sichtweise deuten will, und oft wird es nicht mehr in seiner Vollständigkeit dargelegt.

Die Irrtümer werden verbreitet, und wenn ihr euch dem Plan Gottes nähert, werdet ihr daran gehindert, ihn in seiner Fülle zu begreifen, weil ihr euch einer zu menschlichen Haltung bedient, die allein durch die Vernunft begreifen will.

Das ist eine Haltung des Stolzes und die am wenigsten geeignete, euch dem großen Geheimnis Gottes zu nähern.

Um seine Wahrheit zu begreifen, muß man klein sein; um sie im rechten Lichte zu sehen, muß man arm sein; um sie in ihrer Vollständigkeit zu bewahren, muß man einfach sein; um sie den anderen im Glanz ihrer Echtheit zu schenken, muß man demütig sein. Darum bilde ich euch mit meinem Wort zur Demut, zur Einfachheit und zur Kleinheit heran. Ich will euch führen, damit ihr wie ganz kleine Kinder seid, denn nur dann kann ich zu euch sprechen.

Mein Wort ist eine Blüte der Weisheit, die euch durch den vom Vater und vom Sohn geschenkten Heiligen Geist formt und euch zu einem immer vollständigeren und tieferen Verständnis des Evangeliums hinführt.

In der Dunkelheit, die heute überall hinabgestiegen ist, wird ein Wort der Weisheit zu einem Strahl reinsten Lichtes, der euch die zu durchlaufende Strecke anzeigt und den Weg, auf dem ihr gehen müßt, um immer in der Wahrheit zu verbleiben.

Dicht und nebelig kalt ist die Dunkelheit in die Kirche eingedrungen und hat sie im Glanz ihrer Wahrheit verdunkelt.

Deshalb bildet euch mein Wort jeden Tag zum Geist der Weisheit heran, damit ihr immer im Licht die Wahrheit, die euch mein Sohn gelehrt hat, sehen und sie allen in ihrer Vollständigkeit mit Mut verkünden könnt.

Jetzt ist die Zeit gekommen, da nur die kleinen Kinder, die meinem Unbefleckten Herzen geweiht und vollständig der himmlischen Mutter anvertraut sind, die Gabe haben werden, sich im Glauben unversehrt zu bewahren und die Seelen, die ihnen anvertraut sind, zum wahren Glauben zu führen.

Mein Wort ist auch ein Tautropfen, den ich auf die Erde, die zu einer unermeßlichen Wüste geworden ist, und auf das menschliche Leben, das so sehr von der Sünde und vom Leiden ausgetrocknet ist, hinabfallen lasse.

Wie viele meiner Kinder sind wie ausgedörrte, leblose Bäume; wie viele gibt es in der Kirche unter meinen Vielgeliebten, die sich von der Dürre und der Entmutigung überwältigen haben lassen! Sie üben ihr Dienstant weiterhin aus, jedoch ohne Begeisterung und ohne Freude, denn sie werden durch Schwierigkeiten gehemmt und vom enormen Gewicht der Läuterung, die ihr gerade durchlebt, erdrückt.

Es ist für euch notwendig, daß mein Wort einen Tau von mütterlicher Zärtlichkeit in euer ausgetrocknetes Herz hinabsteigen läßt, einen Tau von Frische, von kindlicher Hingabe, von

Hoffnung auf die schönen Tage, die euch erwarten - in der neuen Ära, die nun auf der Wüste der letzten Zeiten zu erblühen beginnt.

Mein Wort ist daher wie ein Tautropfen, den ich aus meinem Unbefleckten Herzen in euer Herz hinabfallen lasse, damit es sich der Wärme des neuen Lebens, das ich innerlich in euch hege und pflege, öffnen kann, um euch als duftende und schließlich offene Blüten zur vollkommenen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit darzubringen.

Mein Wort ist schließlich eine Quelle von Gnaden, die ich auf euch hinabfließen lasse, um eure Seele für einen neuen Glanz der Schönheit und Heiligkeit zu öffnen und euch auch von jedem kleinsten Sündenmakel zu reinigen. Denn ich will, daß ihr schön, rein und leuchtend und für das göttliche Geschenk der Gnade geöffnet seid, damit in eurem Leben die Fülle der Liebe und der vollkommensten selbstlosen Güte erblühen kann.

Meine Gnaden erreichen euch durch das Geschenk meines Wortes, das für euren Geist ein Licht ist, für euer Herz das Leben bedeutet und Stärkung für euren Weg.

In der furchtbaren und blutigen Abschlußperiode der Reinigung, die euch erwartet und die sich gerade in diesen Jahren besonders schmerzhaft fühlbar machen wird, bereite ich euch darauf vor, mit größerer Fügsamkeit das mütterliche Geschenk meines Wortes zu empfangen.

So könnt ihr inmitten der großen Dunkelheit im Licht der Weisheit wandeln und in der Trockenheit immer durch meine Zärtlichkeit getröstet werden. Sie ist Balsam, der sich auf so viele blutige und offene Wunden senkt. In jeder Situation eures Daseins könnt ihr die Gnade erlangen, der Liebe Jesu zu antworten und heute die Verherrlichung der Göttlichen Dreieinigkeit zu singen, indem ihr auf einer von mir gewünschten, immer größer werdenden Heiligkeit voranschreitet.

Gerade in diesen Jahren der blutigen Reinigung will ich euch der Kirche als ein immer sichtbarereres Zeichen meines mütterlichen Triumphes anbieten.«

9. Februar 1985

Heiligtum von Castelmonte (Udine), Nach dem Beten des heiligen Rosenkranzes MEINE UND EURE REINHEIT

»Meine vielgeliebten Söhne, ich wollte euch heute hier haben an einem leuchtenden Tag - mit blauem Himmel, warmer Sonne, und mit einem Schnee, der den Bergen einen Schimmer der Reinheit verleiht. Das Gebirge bildet eine Krone um diesen Ort, wo sich das gebenedeite Haus eurer himmlischen Mutter erhebt.

Ich umhülle euch mit meinen mütterlichen Strahlen; ich erleuchte euch mit dem Licht, das aus meinem Unbefleckten Herzen hervorgeht; ich bedecke euch mit meinem himmlischen Mantel, um auch euch immer reiner zu machen.

Ich bin die Mutter der Reinheit. Ich bin die immerwährend jungfräuliche Mutter. Ich bin der unbefleckte Glanz, das Leuchten des Himmels, das auf die Welt das Licht der Heiligsten Dreieinigkeit widerspiegelt, die Morgenröte, die der Nacht ein Ende bereitet, die Mutter der Gnade, die von euch jede Sünde entfernt, die Medizin des Paradieses, die als süßer Balsam alle eure Wunden schließt.

Ich bin die ganz schöne Mutter: tota pulchra! tota pulchra!

Meine Reinheit ist vor allem eine Reinheit des Geistes.

O! Mein Verstand war immer darauf ausgerichtet, den Willen des Herrn zu suchen, zu betrachten, zu bewahren und zu leben. Sein Wort wurde von mir gefügig und jungfräulich angenommen. Ich war immer darauf ausgerichtet, es zu verstehen und in seiner Vollständigkeit zu bewahren. Während meines ganzen Daseins hat kein einziges Mal ein entfernter Schatten eines Zweifels oder

eines Irrtums die jungfräuliche Unversehrtheit meines Geistes berührt, der sich nur geöffnet hat, um die Gabe der göttlichen Weisheit zu empfangen.

Diese Reinheit des Geistes ist der Weg gewesen, der mich zu einer *tieferen Reinheit des Herzens* geführt hat.

Mein Herz ist gänzlich dazu geformt worden, die Liebe Gottes zu empfangen und sie ihm wieder zu schenken - mit dem jungfräulichen und mütterlichen Schwung eines Geschöpfes, das im Garten der Dreieinigkeit in der göttlichen Sonne einer in vollkommener Weise empfangenen und erwiderten Liebe großgezogen worden ist.

Kein menschliches Herz hat je so geliebt und wird je so lieben können, wie es das Herz eurer himmlischen Mutter getan hat. Es hat sich wie eine Blume erschlossen, die ihre Blätter öffnet, um Unschuld, Schönheit und den Duft des Himmels um sich herum auszuströmen.

Darum habe ich das Fleisch und das Blut desjenigen zu bilden vermocht, der die Lilie der Täler ist und der in besonderer Weise die liebt, die ein reines Herz haben.

Ich bin auch die Reinste in der Liebe zum Nächsten gewesen. Nach Jesus hat kein Geschöpf die Menschheit so zu lieben vermocht wie das Herz eurer Mutter. In dieser vollkommenen Liebe zu allen befindet sich die tiefste Quelle, aus der die Funktion meiner göttlichen und universalen Mutterschaft hervorquillt.

Begebt euch mit mir - ausgehend von der Reinheit meines Herzens - noch weiter in die tiefste Tiefe meines Lebens hinein, um *die Reinheit meiner Seele* zu entdecken.

Die Seele wird unrein, wenn sie auch nur von dem kleinsten Schatten der Sünde verdunkelt oder verdeckt wird. Die kleinste läßliche Sünde stört ihre Unschuld und beeinträchtigt und beschädigt den Zauber ihres Lichtes.

Durch ein einzigartiges Privileg bin ich vor der Erbsünde bewahrt und mit Gnade überhäuft worden.

Während meines ganzen Daseins wurde meine Seele nicht einmal für einen Augenblick auch nur von einer läßlichen Sünde gestreift: meine Seele ist immer ganz licht, ganz schön, ganz rein gewesen.

Begreift: Selbst wenn jede von Gott geschaffene Seele - weil sie geistig ist und zur Teilnahme an Berner göttlichen Natur erhoben ist - das Licht der Dreieinigkeit widerspiegelte, so könnte doch keine Seele jemals den Glanz des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes derart widerstrahlen, wie es die Seele eurer himmlischen Mutter als reinsten Spiegel getan hat.

Die Hülle, die den kostbaren Schatz einer vollkommenen Reinheit des Geistes, des Herzens und der Seele umgeben sollte, mußte *dieser mein Leib sein*.

So war auch mein Leib ganz von einem Licht unversehrter Reinheit eingehüllt.

Ich hatte einen reinen Leib, nicht nur, weil ich ihn immer vor der kleinsten Sünde der Unreinheit bewahrt habe, sondern auch, weil der Herr in ihm auf wunderbare Weise sein göttliches Meisterwerk erstrahlen lassen wollte. Mein Leib, der sich durch seine mütterliche Funktion im Augenblick des Geschenkes des Sohnes hätte öffnen und den Zauber seiner Unversehrtheit brechen sollen, ist durch ein einzigartiges Privileg unversehrt geblieben. So konnte ich euch meinen Sohn schenken, wobei die jungfräuliche Hülle unversehrt geblieben ist, weshalb ich auch im Augenblick meines mütterlichen Schenkens *immer Jungfrau* geblieben bin, allein das Werk des Heiligen Geistes.

Jungfrau vor der Geburt, denn was in mir geschah, war allein das Werk des Heiligen Geistes.

Jungfrau in der Geburt, denn was sich in jenem Augenblick erfüllte, war Werk der Heiligsten Dreieinigkeit. Eingehüllt vom Licht Gottes und von seinem Geheimnis geschah allein vor Gott die wunderbare Geburt meines göttlichen Sohnes.

Jungfrau nach der Geburt, denn nichts beeinträchtigte jemals den unberührten Zauber meines reinsten Leibes, der berufen war, meine unbefleckte Seele zu beschützen, damit der heiligste Glanz

der göttlichen Dreieinigkeit in der Person eurer himmlischen Mutter auf vollkommene Weise erstrahlen konnte.

Verteidigt dieses mein Privileg, das heute von vielen auf leichte und banale Weise geleugnet wird. Verteidigt es immer!

Und ich verlange auch von euch allen, rein zu sein.

Wie groß ist mein Leid, weil ich sehe, wie heute diese Tugend nicht mehr gelehrt und in den Herzen der Jugendlichen und der Heranwachsenden nicht mehr gepflegt wird. Das betrifft auch jene, die sich Gott weihen. Im Namen einer falschen Freiheit werden sie zu Erfahrungen verleitet, die ihrer Seele diesen Zauber des Paradieses rauben.

Wie schmerz erfüllt ist heute eure himmlische Mutter, wenn sie sieht, wie viel priesterliches und gottgeweihtes Leben von der Unreinheit verdorrt ist - von einer Unreinheit, die sich überallhin wie ein verheerender Krebs verbreitet hat!

Seht, das ist der Grund, warum ihr es nicht fertig bringt, den Plan Gottes zu verstehen und so einfach und klein zu sein, um mit Fügsamkeit auch die Stimme der himmlischen Mutter zu hören.

Nur den Reinen werden die Geheimnisse des Reiches Gottes offenbart:

- All denen, die einen reinen Geist haben, denn sie verstehen Gottes Plan anzuerkennen und ihn in Demut anzunehmen. - All denen, die ein reines Herz haben, denn sie sind losgelöst von den Gütern, von den Geschöpfen und von der eigenen Art und Weise zu sehen, die verhindert, mein Licht zu empfangen, weil man es mit menschlichem und begrenztem Auffassungsvermögen filtern und beurteilen will.

- All denen, die eine reine Seele haben, die jeden kleinsten Schatten der Sünde fliehen, denn er verdunkelt das Licht Gottes in euch und versetzt euch in die Unmöglichkeit, sein göttliches Geheimnis anzunehmen.

- All denen, die einen reinen Leib haben, weil dieser Leib, indem man ihn Gott weiht - im Zölibat oder im Gelübde der Keuschheit - mehr dem Leib des gekreuzigten Jesus gleichgestaltet ist und vom unbefleckten Licht, das meinen verherrlichten Leib umhüllt, erleuchtet wird.

Vielgeliebte Söhne, ich will, daß ihr alle einen reinen Geist, ein reines Herz, eine reine Seele und einen reinen Leib in Nachahmung eurer ganz schönen himmlischen Mutter habt. Dann werdet ihr in der Welt von heute, die von Eis und Haß durchdrungen ist, das Licht der Sonne sein, das hinabströmt, um die Seelen wieder zu erwärmen und sie für das Leben Gottes zu öffnen. Zwischen den drohenden Wolken, die sich im gegenwärtigen Augenblick vor der Menschheit aufgetürmt haben, werdet ihr einen blauen Streifen am Himmel öffnen. In dem faulen und eitrigen Sumpf, zu dem die Welt geworden ist, werdet ihr ein Spiegel der Reinheit sein. In ihm wird sich die Welt widerspiegeln und so wird ihr geholfen werden, sich langsam in einen neuen Garten umzuwandeln.

Nur so, meine vielgeliebten Söhne, werdet ihr die Strahlen werden können, die von meinem Unbefleckten Herzen ausgehen, um die furchtbare Zeit der Reinigung, die ihr durchlebt, zu erleuchten und allen ein sicheres Zeichen meiner Gegenwart und meines Sieges zu schenken.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Dongo, 16. März 1985

Samstag in der Fastenzeit

DAS FASTEN, DAS ICH VON EUCH ERBITTE

»Geht auf dem Weg der Buße und der Abtötung.

Ich erbitte von euch ein körperliches Fasten als Mittel, das eure Sinne abtötet, um die verbreitete Täuschung zu sühnen, durch die heute so viele meiner Kinder irreführt werden: sie werden

angestachelt, die Glückseligkeit nur in der vollen Befriedigung ihrer sinnlichen und materiellen Genüsse zu suchen.

Wie viele gibt es, die mit der vergifteten Nahrung der Unreinheit und der Droge ernährt werden!
Wie verbreitet sich die eitrige Wunde der unmoralischen Presse und Pornographie!

Die Mittel der sozialen Kommunikation werden oft Werkzeuge der moralischen Zerrüttung der Gewissen, der Verbreitung des Lasters und der Obszönität, der Sünde, die heute als ein Gut und als ein Wert angepriesen wird.

Daher erbitte ich von euch, meine vielgeliebten und mir geweihten Kinder, mir eine große Kraft der Sühne zu schenken, mit der ich einen Damm gegen die Verbreitung eines so ansteckenden und gefährlichen Übels bilden kann.

Ich erbitte von euch das körperliche Fasten, um eure Sinne abzutöten und heute Zeugnis von der Notwendigkeit zu geben, der immer schlimmer werdenden Genußsucht *eine entschiedene Absage zu geben*.

Mit eurem guten Beispiel sollt ihr lehren, daß der Mensch nicht nur vom Brot lebt, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.

Ich erbitte von euch ein geistiges Fasten, eine Enthaltensamkeit von jeder Form des Bösen, damit ihr nur vom Guten, von der Gnade und der Liebe ernährt werden könnt.

Die Speise des Wortes Gottes ernährt euch geistig und stärkt euer Sein im Gnadenleben.

Ich erbitte von euch das Fasten des Geistes, indem ihr beim Annehmen der Wahrheit, die Jesus euch offenbart hat, euren Geist vor jedem Irrtum bewahrt.

Ernährt euch - ich wiederhole es euch - mit der wertvollen Nahrung der göttlichen Schrift, besonders mit dem Evangelium Jesu.

Nehmt die Botschaften an, betrachtet und lebt diese Botschaften, die euch eure himmlische Mutter auch heute auf so vielerlei Weise schenkt.

Darum müßt ihr eure Aufmerksamkeit darauf richten, alle Ideologien zurückzuweisen, die eurem Glauben entgegengesetzt sind, die hinterlistige und gefährliche Irrtümer enthalten und die so sehr eurem Wachstum in der Treue zu den im Augenblick der Taufe übernommenen Verpflichtungen schaden.

Ich erbitte von euch das Fasten des Herzens, indem ihr es vor der ungeordneten Anhänglichkeit an euch selbst, an die Güter und an die Geschöpfe verschließt.

Wie viele können an nichts anderes als nur an sich selbst denken und lassen sich von einem entfesselten Egoismus verschlingen, der sie von jeder Möglichkeit einer wahren Gemeinschaft mit den anderen ausschließt!

Wie viele sind Sklaven einer verhärteten Anhänglichkeit an die Güter und an das Geld, das sie als einziges Ziel ihres Lebens suchen. Sie werden von Geiz verzehrt, der die Quelle vieler anderer Laster und Sünden ist! So verschließen sie ihr Herz vor den unermeßlichen Nöten der Kleinen, der

Armen und der an den Rand Gedrängten. Sie verstehen es nicht, den zu sehen, der sich in Schwierigkeiten befindet und unterstützt werden sollte.

Gottes ernährt werden kann.

Flieht die Todsünde als das größte Übel; macht jeden Tag eure Gewissenserforschung: laßt euch vom Geist mit Fügsamkeit führen eingeführt werden.

Meidet auch die kleinen Gelegenheiten zur Sünde. Darum bitte ich euch, eure Augen und Ohren vor dem Fernsehen und dem Kino zu verschließen, um eure Seele im Licht der Reinheit und der Gnade zu bewahren.

Wenn ihr dieses Fasten, das ich von euch erbitte, einhaltet, werdet ihr einen starken Schutzwall gegen die Verbreitung des Bösen und der Sünde um euch aufrichten und dem Herrn ein Opfer der

Ganzhingabe und der Sühne darbringen, um von ihm die Rückkehr so vieler meiner armen Sündigen Kinder zu erlangen.

Ihr werdet so die Werkzeuge meines Friedens werden und um euch herum den Frieden des Herzens verbreiten, weil ihr auf dem Weg geht, den euch eure himmlische Mutter zeigt.«

Dongo, 4. April 1985

Gründonnerstag

DIE STUNDE EINES NEUEN TODESKAMPFES

»Vielgeliebte Söhne, lebt diese Stunden in der Tiefe meines Unbefleckten Herzens, damit ihr mit mir in den brennen den Glutofen der unendlichen und barmherzigen Liebe meines Sohnes kommen könnt.

Wie sehr hat er in seinem Leben diesen Augenblick erwartet! Ich habe mich sehr danach gesehnt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.

Es ist Gründonnerstag.

Es ist der Tag der Einsetzung der Eucharistie.

Dieses große Sakrament erlaubt ihm, wirklich in eurer Mitte gegenwärtig zu sein, sein Opfer des neuen und ewigen Bundes auf mystische Weise zu erneuern und sich selbst zu schenken - in einer persönlichen Kommunion des Lebens mit euch.

Es ist auch der Tag der Einsetzung des Priestertums.

Dieses verewigt sich durch seinen Auftrag, den er den Aposteln und jenen gegeben hat, die ihnen in der Ausübung des heiligen Dienstamtes folgen: 'Tut dies zu meinem Gedächtnis.'

Es ist euer Tag vielgeliebte Söhne.

Die himmlische Mutter blickt mit besonderer und schmerzhafter Besorgnis in dem Augenblick auf euch, da ihr in der Konzelebration um eure Bischöfe versammelt seid und die Versprechen erneuert, die ihr am Tag eurer Priesterweihe gegeben habt.

Wie viele Gefahren gibt es, die euch umgeben: Hindernisse, die euch mein Widersacher entgegenstellt, Verführungen der Welt, in der ihr lebt, all die Schwierigkeiten, die auf der neuen Ausübung eures Dienstamtes lasten.

Auf die Einsetzung der Eucharistie folgte gleich der blutige und furchtbare Totenkampf von Getsemani, bei dem Jesus ;n dem Augenblick, da er so sehr der Unterstützung und Stärkung bedurft hätte, allein gelassen wurde. Er erlitt die bittere Verlassenheit von den Seinen, wurde von Judas verraten und von Petrus verleugnet.

Wie viele gibt es heute unter meinen Vielgeliebten, die fliehen, die Jesus und die Kirche verlassen, die von den zwielichtigen Versuchungen der Welt, in der sie leben, verführt werden . . .

Wie viele von ihnen verraten ihn, weil sie vom Verlangen aufgestachelt sind, größeren Anklang zu finden und mehr Gefolgschaft zu haben, wenn sie sich ganz den Anschauungsweisen und Ideologien eurer Zeit anpassen. Wie viele wiederholen die Geste des Petrus, der den Meister aus Feigheit und Furcht verrät. Für viele besteht die Furcht darin, daß sie nicht als zeitnahe und nicht auf der Höhe der kulturellen Ansprüche, die heute gang und gäbe sind, angesehen werden könnten.

Erlaubt an diesem Gründonnerstag, daß euch die himmlische Mutter im Schafstall ihres Unbefleckten Herzens sammelt, um euch so heranzubilden, Jesus und seinem Evangelium immer treu zu sein.

Seid demütig, stark und mutig.

Laßt euch weder von der Furcht noch von der Entmutigung übermannen. Die Nacht des Irrtums, des Abfalls und der Untreue hat sich nun auf die Welt und die Kirche hinabgesenkt.

Der geheimnisvolle Leib Jesu ist daran, die Stunde eines neuen schmerzhaften Todeskampfes zu erleben. Darum wiederholen sich heute in einer viel größeren Weise dieselben Gesten von damals: jene des Verlassens, der Verleugnung und des Verrates.

Ihr meine kleinen Kinder, die ihr - wie der Apostel Johannes - im Unbefleckten Herzen eurer himmlischen Mutter geformt worden seid, ihr wacht während der schmerzhaften Stunden dieses neuen Gründonnerstags im Gebet und im Vertrauen.«

Dongo, 5. April 1985

Karfreitag

DEIN SCHMERZHAFTES LEIDEN

»Das Kreuz ist für dich, o mein Sohn, der Wille des Vaters, den du nur dann gut erfüllst, wenn du in jedem Augenblick dem Plan meines Unbefleckten Herzens entsprichst.

Trag dein Kreuz jeden Tag und weiche niemals vom göttlichen Willen ab. Deine Wunden sind die Verständnislosigkeit, die Zweifel, die Unschlüssigkeit und das oftmalige Verlassenwerden. Das sind wahre Wunden der Seele, die niemand sieht. Sie sind wertvoller als Gold, und ich sammle immer das Blut dieser Wunden, um den Garten der ausgetrockneten und durstigen Seelen deiner Mitbrüder zu bewässern.

Dein Aufstieg auf den Kalvarienberg ist der Weg, den du für mich zurücklegen mußt, es ist das alleinige und vertrauensvolle Voranschreiten bei deinen so zahlreichen Ängsten und dem stolzen, ungläubigen Skeptizismus, der dich umgibt.

Die unermeßliche Müdigkeit, die du fühlst - dieses Gefühl des Erschöpftseins, das dich so sehr danieder macht, ist dein Durst. Die Geißelhiebe und die Schläge ins Gesicht sind die Fallen und schmerzhaften Versuchungen meines Widersachers.

Die Schreie nach Verurteilung sind die giftigen Schlangen, die deinen Weg hemmen, und die Dornensträucher, die deinen gebrechlichen, kindlichen Leib zerstechen, der schon so oft geschlagen wurde.

Die Verlassenheit, zu der ich dich rufe, ist der bittere Geschmack, dich immer mehr allein gelassen zu fühlen - von den Freunden und Schülern und manchmal auch deinen eigenen eifrigsten Anhängern zurückgewiesen.

Aber neben dir ist die schmerzhafteste Mutter. Mit ihr zusammen lebe voll Liebe und Vertrauen dein schmerzhaftes Leiden, das wohl niemand sehen kann, dich aber jeden Tag als Opfergabe aufzehrt, die ich für alle deine priesterlichen Mit -Brüder darbringe.

Dein Tod ist das so große und tiefe Schweigen, die Verborgenheit, die Verdemütigung und das an den Rand Gestellt sein, das ich immer von dir erbitte. Der jungfräuliche Leib deiner Mutter ist das neue Grab für dein Ostern, das sich nun in der Tiefe meines Unbefleckten Herzens verewigt, du mein kleinster und Beliebtester unter meinen vielgeliebten Söhnen.«

Pescara, 2. Mai 1985

Eure Sühne

»Geht auf dem Weg, den ich euch vorgezeichnet habe, und laßt euch dabei weder von Mißtrauen noch von Entmutigung einschüchtern.

Das ist die gefährlichste Falle, mit welcher mein Widersacher heute die Kraft meiner siegreichen Schar zu beeinträchtigen sucht.

Auf diese Weise versucht er, Unverständnis und Spaltung unter euch zu bringen. Er läßt euch das Gewicht der Schwierigkeiten fühlen, die auf der Ausübung eures priesterlichen Dienstamtes lasten, er verschärft das Gefühl, sich unverstanden und auf die Seite gestellt vorzukommen - ein Gefühl, Neues von dem ihr manchmal eingeengt werdet.

Bleibt angesichts dieser Fallen, die Satan euch stellt, nicht stehen, denn er hat Angst vor meiner Schar, die ich mir in allen Teilen der Welt mit allen Kleinen gebildet habe, die meine Einladung, sich meinem Unbefleckten Herzen zu weihen, Reich angenommen haben.

Antwortet mit ganz großem Vertrauen und mit eurer kindlichen Hingabe an mich.

Opfert mir mit der Einfachheit von kleinen Kindern all das auf, was auch immer auf euch zukommen mag: Freuden und Schmerzen, innere Prüfungen und physische Leiden, die unzähligen Wunden eurer Seele und alles, was auf irgendeine Weise für euch zu einer Quelle des Leidens wird.

Antwortet mit dem Gebet - es muß ohne Unterbrechung intensiviert werden. So bekommt ihr von Jesus die Kraft, allen hinterlistigen Verführungen des Bösen standzuhalten - so empfangt ihr vom Heiligen Geist das Licht der Weisheit, das euch erleuchtet und euch jede gefährliche Falle erkennen läßt, die auf eurem Weg aufgestellt wird. Auf diese Weise wird euch vom Vater die Freude einer zarten und kindlichen Hingabe an sein göttliches Wirken geschenkt, das jede Situation in eurem Leben für einen jeden einzelnen von euch mit Liebe vorherbestimmt.

Intensiviert in diesem Monat Mai, der mir geweiht ist, auch eure kindliche Sühne für die sakrilegische und diabolische Art und Weise, in der das Leben eurer himmlischen Mutter öffentlich dargestellt wird.

Der ganze Himmel erzittert vor Zorn angesichts der öffentlichen und schwerwiegenden Schmähungen, die der Ehre eurer Mutter angetan wurden, und Jesus ist nun persönlich daran, die Verteidigung des Geschöpfes, das von ihm am allermeisten geliebt und verherrlicht wird, zu übernehmen. Es wird nicht viel Zeit verstreichen, bis eine große Strafe euer ganzes armes Vaterland treffen wird - dieses Land, das von mir so sehr geliebt und beschützt wird und das dieses Sakrileg der Verunehrung, die eurer himmlischen Mutter angetan wurde, öffentlich erlauben wollte.

„Mein Herz blutet, weil es sieht, daß nur mein erster vielgeliebter Sohn, mein Papst, öffentlich protestieren und sühnen wollte. Er allein war es, der seine Stimme in einem mutigen Akt des Verurteilens erhoben hat.

Aber kein anderes Glied der Hierarchie hat den Mut aufgebracht, das zu tun; ja einige Bischöfe und Priester hatten sogar die Überheblichkeit, dieses schreckliche Sakrileg öffentlich zu rechtfertigen.

Daher ist nun für die Kirche die Zeit ihrer größten Spaltung und Abtrünnigkeit gekommen. Sie ist in ihr Inneres eingedrungen und wird die Kirche dazu bringen, den Augenblick ihrer schwersten Krise und der blutigen und schrecklichen Verfolgung zu durchleben. '

Deshalb lade ich euch ein, in einem dauernden Akt des Gebetes und der Buße, des Vertrauens und der kindlichen Hingabe Sühne zu leisten.

So träufelt wenigstens ihr, meine vielgeliebten Söhne, Balsam der Liebe auf die offenen und blutenden Wunden meines so sehr betrübten Unbefleckten Herzens!«

Cagliari (Sardinien), 26. Mai 1985

Pfingsten

KOMM, O GEIST DER LIEBE

»Meine vielgeliebten Söhne, ihr seid in das Zönakel meines Unbefleckten Herzens eingetreten, um euch von mir zur großen Aufgabe, die der Herr euch anvertraut hat, heranbilden zu lassen. Verbringt diesen Tag in einem unaufhörlichen Gebet, das an den Vater und an den Sohn gerichtet ist, damit sie euch die Gabe des Heiligen Geistes schenken können.

Allein deswegen habe ich euch eingeladen, in das Zönakel meines mütterlichen Herzens einzutreten.

Allein deswegen lade ich heute die ganze Kirche ein, sich im Zönakel meines Unbefleckten Herzens in einem andauernden Gebet, das mit mir und durch mich verrichtet wird, zu sammeln.

Allein deswegen empfehle ich, euch oft in euren Zönakeln zu versammeln, um mir eine große Kraft des Gebetes zu schenken, mit der ich bei meinem Sohn Jesus einschreiten kann, damit er euch schnell vom Vater die Gabe eines neuen und zweiten Pfingstens für die Kirche und für die gesamte Menschheit erlangen kann.

Komm, o Geist der Liebe, und erneuere das Antlitz der Erde; gib, daß sie wieder ganz zu einem neuen Garten der Gnade und der Heiligkeit, der Gerechtigkeit und der Liebe, der Gemeinschaft und des Friedens wird, so daß sich dann die Heiligste Dreieinigkeit in ihr voll Wohlgefallen und Verherrlichung widerspiegeln kann.

Komm, o Geist der Liebe, und erneuere die ganze Kirche: bring sie zur Vollkommenheit der Liebe, der Einheit und der Heiligkeit, damit sie heute das größte Licht werden kann, das allen in der großen Dunkelheit, die sich überall ausgebreitet hat, leuchtet.

Komm, o Geist der Weisheit und der Einsicht, und öffne den Weg der Herzen für das Verständnis der ganzen vollen Wahrheit. Entferne mit der verzehrenden Kraft deines göttlichen Feuers jeden Irrtum und fege jede Häresie hinweg, damit das Licht der Wahrheit, die Jesus offenbart hat, allen in ihrer Unversehrtheit aufleuchten kann.

Komm, o Geist des Rates und der Stärke, und mache uns zu mutigen Zeugen des empfangenen Evangeliums. Stütze die Verfolgten, ermutige die an den Rand Gedrängten, schenke den Gefangenen Kraft, verleihe den Geknechteten und Gequälten Ausdauer und Beharrlichkeit und reiche all denen die Siegespalme, die heute noch zum Martyrium geführt werden.

Komm, o Geist der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht, und erneuere mit dem Impfstoff deiner göttlichen Liebe das Leben all jener, die durch die Taufe geweiht und in der Firmung mit deinem Siegel bezeichnet worden sind, und auch derjenigen, die sich dem Dienst Gottes angeboten haben: die Bischöfe, die Priester und Diakone, damit sie alle deinem Plan entsprechen können, den du in dieser Zeit gerade verwirklichst. Es ist der Plan deines zweiten Pfingsten, das schon so lange erfleht und erwartet wird.

Nur dann wird die Aufgabe, die ich selbst meiner Marianischen Priesterbewegung anvertraut habe, erfüllt sein.

Nur dann wird der Triumph meines Unbefleckten Herzens am Beginn einer Zeit gekommen sein, da alle endlich den neuen Himmel und die neue Erde sehen werden können.«

5. Juli 1985 San Marino - Geistliche Exerzitien -

1. Monatsfreitag

Beim Abschluß der abendlichen Prozession, eine mündlich gegebene Botschaft

WERKZEUGE MEINES FRIEDENS

»Meine vielgeliebten Söhne, wie sehr hat mich die Huldigung gefreut, die ihr mir an diesem Abend erwiesen habt -als Abschluß einer Woche, in der ihr alle hier in der kostbaren Zufluchtsstätte meines Unbefleckten Herzens versammelt wart. Mein Unbeflecktes Herz ist in dieser Zeit - wie noch nie zuvor - für einen jeden von euch die Zufluchtsstätte und der sichere Weg, der euch zu Gott führt.

Was ich meiner Tochter Schwester Lucia in Fatima vorausgesagt habe, wird heute Wirklichkeit. Wie wichtig ist meine mütterliche und unbefleckte Zufluchtsstätte für die Menschheit und für die Kirche,

denn ihr befindet euch ja alle mitten in meiner Zeit: es ist die schmerzliche, von mir vorausgesagte Zeit, da sich die Dinge auf ihre so schmerzvolle und blutige Erfüllung hin entwickeln.

Darum wollte ich euch noch hier haben, auf diesem Berg, in einer Woche geistlicher Exerzitien, die so reich an außergewöhnlichen Gnaden waren. Diese Exerzitien haben eine besondere und große Wichtigkeit, die ihr erst später verstehen werdet.

In diesen Tagen habe ich euch zum Gebet herangebildet. Ich habe euch beten gelehrt, gut zu beten, zusammen mit mir durch das Gebet, das vom Herzen kommt - euer Herzensgebet, bei dem ihr mit dem Geist, mit dem Willen, mit dem Herzen und mit der Seele die Wirklichkeit, die ihr im Gebet erlebt, fühlen und wahrnehmen müßt.

Eure himmlische Mutter will euch immer mehr zum Herzensgebet heranbilden, denn dieses Gebet soll der Weg sein, der euch den Frieden des Herzens bringt.

Ich will einem jeden von euch die Gabe des Herzensfriedens erlangen.

Ihr seid mit beladenen Herzen gekommen, voll von Schwierigkeiten, Schmerzen, Hoffnungen, Besorgnissen und Erwartungen: ich habe alles in mein Unbeflecktes Herz hineingenommen und schenke euch den Frieden des Herzens.

Geht von hier im Herzensfrieden weg und werdet für eure Umgebung zu Werkzeugen meines Friedens.

Versammelt darum die Seelen immer mehr in Zönakeln, in denen intensiv und tief gebetet wird, damit ich diesen Seelen den Herzensfrieden schenken kann. Im Augenblick, da es immer weniger Frieden unter den Menschen, in den Familien und Ländern, ja innerhalb der ganzen Menschheit gibt, ist das Zeichen meines mütterlichen Triumphes der Friede, den ich jetzt schon in die Herzen aller meiner Kinder bringen will: derjenigen, die mich anhören, mir folgen und sich meinem Unbefleckten Herzen weihen.

Darum bitte ich euch, weiterhin mit euren Gebetszönakeln fortzufahren. Ich will ja heute mit der Gnade, die aus meinem Herzen hervorquillt und die euch dazu bringt, mit Liebe zu meinem Sohn Jesus erfüllt zu sein, allen meinen Kindern das kostbare Geschenk des Herzensfriedens machen.

Hier habe ich euch auch gelehrt, einander zu lieben.

Wie sehr freut sich die Mutter, wenn sie euch als so viele kleine Brüder sieht, die einander lieben und die - trotz der Schwierigkeiten - in der Liebe wachsen wollen. Diese Schwierigkeiten hängen von eurer Begrenztheit ab, von euren zahllosen Mängeln und von den hinterlistigen Fallen, die euch mein Widersacher stellt, der nur darauf aus ist, den Frieden aus euren Herzen zu rauben und Uneinigkeit, Unverständnis und Spaltungen unter euch auszusäen!

Wie ich euch durch das Gebet zum Frieden bringe, so bringe ich euch durch meine mütterliche Gegenwart zur Brüderlichkeit.

Ihr müßt in eurer gegenseitigen Liebe mehr wachsen, ihr müßt lernen, einander mehr zu lieben. Eure Mutter freut sich, wenn ihr einander Wohlwollen entgegenbringt, wenn ihres versteht, euch nach jedem kleinsten Bruch in dieser Liebe wieder zu versöhnen, euch gegenseitig die Hand zu geben und gemeinsam weiter zu gehen, denn ich liebe euch jeden einzeln und auch alle zusammen.

Ihr könnt nicht allein zu mir kommen. Wenn ihr allein kommt, frage ich euch: 'Und eure Brüder, wo sind sie?'

Ihr müßt alle gemeinsam zu meinem Herzen kommen verbunden durch das göttliche Band eurer immer vollkommeneren gegenseitigen Liebe.

Weil euch mein Widersacher auf diesem Weg viele Fallen stellt, will ich, daß ihr mir -ehe ihr von diesem Berg hinabsteigt -ein Versprechen gebt: nämlich, daß ihr immer mehr Wohlwollen zueinander habt, und daß ihr alle gemeinsam voranschreitet, indem ihr euch an der Hand haltet, damit in einer Welt, wo es meinem Widersacher gelingt, durch Egoismus, Haß und Spaltung zu herrschen, die Liebe unter euch das Zeichen meines Triumphes sein kann.

Ich will, daß sie noch größer wird -als Vorwegnahme der neuen Welt, die ihr vorzubereiten daran seid und die euch erwartet. Sie wird eine Welt sein, die nur durch eure vollkommene, unermeßliche und wahre Fähigkeit, einander zu lieben, aufgeschlossen sein wird.

Ehe ihr aber von diesem Berg hinabsteigt, nehme ich auch das Geschenk eures persönlichen Leidens an.

Wie ich euch in dem Land, wo ich noch erscheine, gleichsam als Vorwegnahme und als mütterliche Vorbereitung auf das, was euch erwarten könnte, voraussagte, habe ich in diesem Jahr meine Bewegung tief gereinigt: Ich habe sie mit einem Kreuz beladen, dessen Gewicht ihr noch jetzt fühlt - mit einem tiefen, sicherlich einem sehr tiefen Kreuz -, damit dieses mein Werk gereinigt werden und immer mehr meinem Plan entsprechen kann.

Werdet nicht mutlos, habt starkes Vertrauen zu mir. Irgend etwas Großes und Neues ist daran, sich auch für mein Werk zu eröffnen, denn ihr seid nun in die volle Phase seiner Verwirklichung eingetreten.

Wieviel Leid werdet ihr auf den Straßen der Welt vorfinden!

Wenn ihr dann von diesem Zönakel, wo ich euch versammelt habe, hinabsteigt, bringt den mütterlichen Glanz meiner barmherzigen Hilfe überall hin: Gießt Balsam auf so viele offene und blutende Wunden, verkündet mein sanftes Wort all jenen, die in der Trockenheit, der Finsternis, der Entmutigung und in der Verzweiflung wandeln.

Ihr seid das Zeichen meiner mütterlichen Gegenwart, die Lichtstrahlen, die von meinem Unbefleckten Herzen ausgehen, um auf eine verwüstete Menschheit und eine verdunkelte und gespaltene Kirche zu fallen.

Bald wird diese Spaltung offenbar und heftig werden und sich ausdehnen, und dann werdet ihr das Band sein müssen, das jene verbindet, die in der Einheit des Glaubens und im Gehorsam gegenüber der Hierarchie verbleiben wollen und die durch unzählige Prüfungen die neue Zeit, die euch erwartet, vorbereiten wollen. Ich möchte euch nicht weggehen lassen, ohne euch mein mütterliches Wort gesagt und euch den Trost gegeben zu haben, der von meinem Unbefleckten Herzen ausgeht. Ich bin immer mit euch. Ihr werdet mich

immer nahe fühlen. Ich bin eure zarte Mutter, die euch zu Jesus hinführt und euch den Frieden bringt.

Mit Freude und Dankbarkeit für all das mir erwiesene Gute und für den Trost, den ihr meinem so mit tiefem Schmerz erfüllten Unbefleckten Herzen geschenkt habt, sage ich euch allen als Mutter Dank an diesem Abend und segne euch:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

15. August 1985

Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel

HABT KEINE ANGST

»Schaut heute auf das Paradies, das euch erwartet, vielgeliebte Söhne, wenn ihr im Licht der Freude und der Hoffnung gehen wollt.

An diesem Tag bildet die ganze Schar der Engel und Heiligen und besonders eurer Brüder, die euch vorausgegangen sind und euch erwarten, eine große Krone der Herrlichkeit rund um den verherrlichten Leib eurer himmlischen Mutter, die in den Himmel aufgenommen ist.

Von meinem mütterlichen und Unbefleckten Herzen lasse ich einen außergewöhnlichen Gnadenregen auf einen jeden von euch hinabfließen, um euch zu ermutigen und zu trösten und euch zu helfen, auf dem Weg zu gehen, den ich euch gebahnt habe.

Wie noch nie zuvor ist die Welt, in der ihr lebt, heute so zu einer Wüste geworden, die giftige und schlechte Früchte hervorbringt.

Wie noch nie zuvor versucht mein Widersacher heute auf alle Arten, euch Hindernisse zu bereiten, euch zu verführen und euch zu treffen.

Wie noch nie zuvor übt Satan heute eine große Macht aus, die ihm zugestanden worden ist, und setzt alles daran, meinen Plan zu zerstören und mein Werk der Liebe zu vernichten, das ich selber in dieser letzten Zeit gerade vollbringe.

Darum quält euch der Widersacher auf alle Weisen, er legt Fallen auf euren Weg, er sät Unverständnisse und Spaltungen, um euch zur Entmutigung zu bringen, er verführt euch mit Versuchungen jeder Art, um euch zu ängstigen und euch lahmzulegen.

Das ist die Zeit, in der seine Angriffe gegen meine Bewegung stärker und andauernder werden und in der er besonders versucht, die Verwirrung und die Spaltung unter denjenigen zu säen, die ich als Verantwortliche dieses meines Werkes erwählt habe.

Habt keine Angst

Ich bedecke euch mit meinem unbefleckten Mantel und schütze euch.

Ich bin immer an eurer Seite und führe euch auf dem Weg, den ich euch aufgezeigt habe. Ich lasse die Hindernisse meines Widersachers zu, um euch zu reinigen, aber dann greife ich persönlich ein, um euch zu helfen, sie zu besiegen und zu

Mit meinem glorreichen Leib mache ich mich oft gegenwärtig, um euch Zeichen meiner mütterlichen Hilfeleistung zu geben. Darum erscheine ich weiterhin dauernd, täglich und in außergewöhnlicher Weise.

In den furchtbaren Augenblicken, die euch in dieser Abschließenden Periode der großen Reinigung erwarten, wird jetzt durch das Licht meiner mütterlichen Gegenwart die himmlische Welt mit der irdischen Welt in einer ständigen Gemeinschaft der Liebe und des Gebetes vereint.“

Fulda, 8. September 1985

Fest Mariä Geburt

DIE STUNDE DES ÖFFENTLICHEN ZEUGNISGEBENS

»Vielgeliebte Söhne, nehmt heute meine Einladung an, in mein Unbeflecktes Herz einzutreten und euch von mir führen zu lassen.

A11 jene, die dieser meiner Einladung folgen und sich meinem Herzen weihen, nehmen an meiner siegreichen Heerschar teil.

An diesem Tag, am Fest meiner Geburt, will ich euch gleichsam als eine duftende Krone der Liebe und des Gebetes um meine Wiege haben.

Heute rufe ich euch alle auf, öffentlich und mutig Zeugnis zu geben.

Blickt auf eure himmlische Mutter, die ,wie das Aufsteigen der Morgenröte und schön wie der Mond' geboren wird.

Was verdunkelt heute das Leben der Menschen?

Es ist die Finsternis der Zurückweisung Gottes, der verstockten und so weit verbreiteten Verneinung Gottes.

Ihr müßt überallhin den mächtigen Ruf verbreiten: Gott existiert! Wer ist wie Gott?

Nur durch die Rückkehr zu Gott eröffnet sich für die Menschen die einzige Rettungsmöglichkeit.

So müßt ihr also meine mütterliche Einladung zur *Bekehrung* und zur Rückkehr zum Herrn durch Gebet und Buße, Liebe und Fasten mit Mut verbreiten.

Noch für eine kurze Weile wird der Menschheit jetzt diese günstige Zeit für ihre Bekehrung zugestanden.

Blickt auf eure himmlische Mutter, die „leuchtend wie die Sonne geboren wird.“

Was verdunkelt heute die Schönheit und den Glanz der Kirche?

Es ist der Rauch der Irrtümer, den Satan in sie hat eindringen lassen. Diese werden immer mehr verbreitet und bringen sehr viele Seelen dazu, den Glauben zu verlieren.

Ursache für die so weite Verbreitung der Irrtümer und diesen großen Abfall vom Glauben sind die untreuen Hirten. Sie schweigen, wenn sie mit Mut sprechen sollten, um den Irrtum zu verurteilen und die Wahrheit zu verteidigen. Sie schreiten nicht ein, wenn sie die raubenden Wölfe entlarven sollten, die sich - getarnt in Schafspelzen - in die Herde Christi eingeschlichen haben. Sie sind stumme Hunde, die ihre Herde zerfleischen lassen.

Ihr jedoch müßt mit Kraft und Mut reden, um den Irrtum zu verurteilen und allein die Wahrheit zu verbreiten.

Die Stunde eures öffentlichen und mutigen Zeugnisgehens ist gekommen.

Der Glanz der Kirche wird auch durch die tiefe Spaltung verdunkelt, die in ihr Inneres eingedrungen ist und die jeden Tag größer wird.

Da müßt ihr nun diese Einigkeit durch euren starken Einsatz für die Einheit mit dem Papst und den mit ihm verbundenen Bischöfen bezeugen.

Folgt nicht jenen Bischöfen, die sich dem Papst widersetzen. Werdet zu mutigen Verteidigern des Papstes und nennt in aller Offenheit jene, die sich seinem Lehramt widersetzen und auf eine diesem Lehramt entgegengesetzte Weise unterrichten.

Blickt auf eure himmlische Mutter, die „furchtbar wie ein Heer in Schlachtbereitschaft“ geboren wird.

Was macht eure Kraft wirkungslos und was läßt euch angesichts des großen Angriffs meines Widersachers ängstlich stehen bleiben?

Es ist das Tolerieren der Sünde, die euch vom Leben meines Sohnes Jesus entfernt. Es ist die große Nachlässigkeit im Gebet, das euch seine eigene Kraft verleihen würde.

Seid also heute die mutigen Zeugen im Kampf gegen die Sünde. Möge durch euch in der Kirche wieder das große Geschenk aufleuchten, das euch Jesus mit dem Sakrament der Versöhnung gemacht hat.

Geht wieder oft zur Beichte und betet mehr. Betet mit mir; betet den heiligen Rosenkranz.

Was mein Papst an diesem Ort gesagt hat, entspricht der Wahrheit.

Ihr seid der größten Strafe nahe. Darauf sage ich euch: Vertraut euch mir an und bedenkt, daß die Waffe, die ihr in diesen furchtbaren Augenblicken gebrauchen sollt, der heilige Rosenkranz ist. Dann bildet ihr meine Schar, die ich in dieser Zeit zu ihrem größten Siege führe.«

Fatima, 13. Oktober 1985

Jahrestag der letzten Erscheinung in Fatima

DIE ZWEI HEERSCHAREN

»Von hier aus, wo ich als die mit der Sonne bekleidete Frau erschienen bin, rufe ich euch alle, euch rund um eure himmlische Heerführerin zu sammeln.

Das ist die Zeit des großen Kampfes zwischen mir und der mächtigen Schar, die unter dem Diktat des roten Drachen und des schwarzen Tieres stehen.

Der marxistische Atheismus und die Freimaurerei führen dieses versammelte Heer an, um die ganze Menschheit zur Verneinung Gottes und zur Rebellion gegen Gott zu verführen.

An der Spitze dieser Heerschar steht Luzifer selbst, der heute seine Herausforderung, sich gegen Gott zu stellen und sich selbst als Gott anbeten zu lassen, wiederholt.

Mit ihm kämpfen alle Dämonen, die sich in dieser Zeit aus der Hölle auf die Erde ergossen haben, um eine möglichst große Anzahl von Seelen zu verderben.

Mit ihnen sind alle Geister der Verdammten und jener vereinigt, die sich in ihrem Leben Gott widersetzen, ihn beleidigen und verfluchen und die Straße des Egoismus und des Hasses, des Bösen und der Unreinheit beschreiten.

Ihr einziges Lebensziel ist das Haschen nach Genüssen, sie befriedigen alle ihre Leidenschaften, sie kämpfen für den Triumph des Hasses, des Bösen und der Gottlosigkeit.

Die Schar, die ich selber anführe, wird von allen Engeln und Heiligen des Paradieses gebildet, und sie wird vom heiligen Erzengel Michael, dem Fürst der ganzen himmlischen Heerschar, geleitet.

Das ist eine große Schlacht, die vor allem im Bereich der Geister gekämpft wird.

Auf dieser Erde wird meine Schar von all jenen gebildet, die leben, um entsprechend der Gnade, die sie in der heiligen Taufe empfangen haben, Gott zu lieben und zu verherrlichen, und die auf dem sicheren Weg der vollkommenen Beobachtung der Gebote des Herrn gehen.

Sie sind demütig, fügsam, klein und wohlthätig; sie meiden die Fallstricke des Dämons und die leichtfertigen Verführungen des Genusses, sie durchlaufen den Weg der Liebe, der Reinheit und der Heiligkeit.

Diese meine Schar wird von allen meinen ganz kleinen Kindern gebildet, die mir heute in jedem

Teil der Welt mit Ja Antwort geben und mir auf dem Weg folgen, den ich euch in diesen Jahren vorgezeichnet habe.

Mit meiner Schar treibe ich in diesen Zeiten meinen Sieg voran.

Mit meiner Schar bewerkstelle ich jeden Tag den Triumph meines Unbefleckten Herzens.

Mit meiner Schar bereite ich den Weg, auf dem das Reich der Herrlichkeit Jesu zu euch kommen wird, und es wird ein Reich der Liebe und der Gnade, der Heiligkeit, der Gerechtigkeit und des Friedens sein.

Von diesem Ort aus, wo ich erschienen bin, erneuere ich heute meinen mütterlichen Appell: Versammelt euch alle möglichst schnell in dieser meiner Schar!

Die Stunde des großen Kampfes ist nun gekommen.

Kämpft mit der Waffe des heiligen Rosenkranzes und schreitet auf dem Weg der Liebe zu Jesus voran, auf dem Weg der Geringschätzung der Welt und euer selbst, auf dem Weg der Demut, der Liebe, der Einfachheit und der Reinheit.

So werdet ihr bereit sein, die großen Prüfungen zu ertragen, die bald für die Kirche und für die Menschheit beginnen werden.

Von diesem begnadeten Ort aus segne ich euch alle mit meinem Papst und mit meinen vielgeliebten und mir geweihten Kindern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

12. November 1985

Auckland (Neuseeland)

MEIN WEG

»Von diesem Land des äußersten Orients aus, wohin ich dich gebracht habe, um meine mütterliche Botschaft zu verbreiten und um meine Kinder in der Zufluchtsstätte meines Unbefleckten Herzens zu sammeln, rufe ich erneut die ganze Kirche und die ganze Menschheit auf, den Weg zu gehen, der von eurer himmlischen Mutter gewiesen wurde.

Es ist der sichere Weg, der euch zum Gott der Rettung und Erlösung führt. Auf diesem Weg erfahrt ihr die Liebe des Vaters, der euch so sehr liebt und führt, der euch jedes Ding in seiner göttlichen Vorsehung vorbereitet und euch zu einer immer größeren Glückseligkeit ruft.

Laßt euch jeden Augenblick von der väterlichen Liebe wie kleine Kinder tragen, die sich vollkommen seinem göttlichen Willen überlassen.

Auf diesem Weg trifft ihr die göttliche Person meines Sohnes Jesus, der mit seinem verherrlichten Leib und seiner Gottheit einem jeden von euch immer nahe ist.

Er will eure Freude und euer Friede sein.

Er will von jedem von euch geliebt werden. Und er will auch.

Der Weg, auf dem ich euch führe, ist jener der vollkommenen Nachahmung meines Sohnes Jesus. Auf diese Weise lebt ihr die Weihe eurer Taufe, widersagt ihr der Welt und ihren Verführungen, um auf dem Weg der göttlichen Gnade, der Liebe und der Heiligkeit zu gehen.

Auf diesem Weg werdet ihr jeden Tag vom mächtigen Wirken des Heiligen Geistes, meines geliebtesten Bräutigams, umgewandelt, der euch zur Vollkommenheit eures Zeugnisgebens führt.

Ich habe festgesetzt, daß es für euch ein schmerzerfülltes Zeugnisgeben sein wird.

Die Zeit der Reinigung und der blutigen Prüfung nähert sich. Diese ist zur Rettung meiner Kinder notwendig und damit die Kirche von der Wunde des Abfalls und der Untreue gereinigt wird.

Meine mütterliche Liebe treibt mich an, die Zeit abzukürzen. Innerhalb kurzer Zeit werdet ihr zu begreifen beginnen, was ich euch seit Jahren mitteile.

Dann werden sich alle meine kleinen Söhne, die mir von allen Teilen der Welt mit Ja geantwortet und sich mir geweiht haben und die ich nun in der Stille und in der Verborgenheit pflege, wie duftende Blumen öffnen, um die neue Zeitspanne des Triumphes meines Unbefleckten Herzens anzukündigen. Ich segne euch alle in Liebe und in Freude.«

Melbourne (Australien), 1. Dezember 1985

1. Adventsonntag

SELIG IN DER ERWARTUNG

»Meine Botschaft ist nun in alle Teile der Welt gedrungen.

Vielgeliebte Söhne, unterstützt den Plan eurer himmlischen Mutter mit Großmut und Vertrauen.

Lebt im Frieden des Herzens.

Liebt, betet, süht.

Lebt mit der Einfachheit eines Kindes den gegenwärtigen Augenblick, den euch der Vater als Geschenk seiner göttlichen Vorsehung bereitet.

Laßt euch nicht von denen verführen, die Jahre und Tage ankündigen, gleichsam als wollten sie der unendlichen Barmherzigkeit des göttlichen Herzens meines Sohnes Jesus Fristen setzen.

Heute gibt es viele falsche Propheten, die lügnerische Botschaften verbreiten, um so viele meiner Kinder in Furcht und Angst zu versetzen.

Ich bin die Mutter der Hoffnung und der Zuversicht.

Lebt diese Zeit eures zweiten Advents mit mir zusammen.

Wie ich die jungfräuliche Mutter des ersten Kommens Jesu gewesen bin, so bin ich heute die glorreiche Mutter seines zweiten Kommens.

Lebt in dieser Erwartung und ihr werdet selig sein.

Seid selig inmitten von Prüfungen und Leiden aller Art, weil ihr die Sicherheit habt, daß die Stunde der gegenwärtigen Bedrängnis die Zeit der glorreichen Wiederkunft meines Sohnes Jesus vorbereitet.

Selig inmitten von Unverständnis und Verfolgung, weil euer Name in meinem Unbefleckten Herzen eingeschrieben ist und weil ihr in meiner sicheren und mütterlichen Zufluchts-Stätte behütet werdet.

Selig seid ihr, auch wenn ihr in einer verdunkelten, verletzten und gespaltenen Kirche lebt, weil diese Stunde ihrer Agonie die strahlende Morgenröte eines zweiten Pfingsten für sie vorbereitet.

Lebt selig in meinem Unbefleckten Herzen und erwartet selig hoffend das Erscheinen der Herrlichkeit meines Sohnes -Jesus.«

Perth (Australien), 8. Dezember 1985
Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens
EURE MÜTTERLICHE HIRTIN

»Ich bin die Unbefleckte Empfängnis. Ich bin eure ganz schöne Mutter.

Vielgeliebte Söhne, wandelt auf dem Weg der Liebe, der Reinheit und der Heiligkeit.

Heute freue ich mich, weil ich sehe, wie sich meine mütterliche Botschaft nun in jedem Teil der Welt verbreitet hat.

So viele Priester, besonders aber die Gläubigen haben in großer Zahl und mit so viel Begeisterung auf meine Einladung geantwortet, sich meinem Unbefleckten Herzen zu weihen und mit dem Papst vereint zu sein und auf dem Weg der göttlichen Gnade zu gehen, die Sünde zu meiden, den heiligen Rosenkranz zu beten und sich in Zönakeln zum andauernden Gebet, das mit mir und durch mich verrichtet wird, zu versammeln.

Und du, mein kleiner Sohn, befindest dich an diesem Tag in einer so weit entfernten Stadt, die im äußersten Süden dieses großen Kontinentes liegt, um der zärtliche *Hirtenstab eurer mütterlichen Hirtin* zu sein, die euch alle so schnell wie möglich im sicheren Stall ihres Unbefleckten Herzens sammeln will.

Nun ist meine Zeit gekommen.

Nun ist alles, was ich euch vorausgesagt habe, daran, sich zu erfüllen.

Ihr seid an der Schwelle schwerwiegender und leidvoller Ereignisse für die Kirche und für die Menschheit.

Heute nun, da sich Himmel und Erde in Freude vereinigen, um das einzigartige Privileg meiner Unbefleckten Empfängnis zu feiern, lade ich euch ein, euch alle in der Schar, die eurer himmlischen Heerführerin zu Befehl steht, zu versammeln, die euch in den Kampf gegen den Bösen und gegen die Sünde führt, damit das reinste Licht der göttlichen Gnade und der Heiligkeit in euch erstrahlen kann.«

Dongo (Como), 24. Dezember 1985

Heilige Nacht

EIN TIEFES SCHWEIGEN

»Es ist Heilige Nacht.

Vielgeliebte Söhne, verbringt sie mit mir in der freudigen Erinnerung an die Augenblicke, die ich erlebt habe, als sich die Geburt des Wortes des Vaters, des wahren Sohnes Gottes, in der Zeit vorbereitete.

Ein geheimnisvolles Schweigen zeichnete den Aufbruch dieses großen Geheimnisses der Liebe.

Eine süße Harmonie des Friedens hüllte meine jungfräuliche Person ein, die gerufen war, sich zu öffnen, um den Sohn mütterlich zu schenken.

Ein tiefes Schweigen herrschte, als sich dieses göttliche Geheimnis erfüllte. Während das Schweigen alles einhüllte, senkte sich in der Mitte der Nacht das ewige Wort des Vaters wie Tau auf die Welt, die aufgerufen war, seinen göttlichen Sproß aufzunehmen.

Und siehe, mitten im tiefen Schweigen erklangen die himmlischen Stimmen der Engel, und die Herzen der Hirten, die verstehen können, was den Großen verborgen ist, öffneten sich.

So muß es bei jeder Begegnung mit dem Wort sein, damit es im Leben eines jeden von euch Fleisch wird.

So muß es bei eurer täglichen Begegnung mit meinem Sohn Jesus sein.

So muß es beim Weihnachtsfest sein: Ihr seid berufen, es jeden Tag zu leben, indem ihr den Herrn, der euch errettet und euch zum Frieden führt, in eurem Herzen und in eurer Seele mit Liebe aufnehmt.

So muß es auch für sein zweites Kommen sein, wenn er im Glanz seiner Gottheit wiederkehren und auf den Wolken des Himmels kommen wird, um sein Reich in Herlichkeit zu errichten.

Auch heute ist ein tiefes Schweigen nötig, um den verborgenen Plan Gottes zu verstehen und um die Zeichen der Zeit, in der ihr lebt, lesen zu können. Und diese Zeichen kündigen euch seine nahe Wiederkunft an.

Öffnet eure Herzen für die Demut, die Einfachheit, für die Unschuld der Kleinen.

Seid beharrlich im Gebet und in der Zuversicht.

Lebt jeden Tag zusammen mit eurer himmlischen Mutter euer immerwährendes Weihnachtsfest, das sich nun in der Zeit zur Freude und zur Rettung aller fortsetzt.«

Dongo (Como), 31. Dezember 1985

Letzte Nacht des Jahres

EUER GEBET MIT MIR

»Vielgeliebte Söhne, verbringt mit mir die Stunden dieser letzten Nacht des Jahres im Gebet.

Wie viele meiner Kinder verbringen diese Stunden mit Unterhaltungen und in Verschwendung, um mit Lärm und Vergnügen das neue Jahr zu begrüßen.

Ihr aber- richtet mit mir ein starkes Gebet des Dankes zum Herrn.

Seine mitleidvolle Liebe erfüllt heute unablässig einen großen Plan der Rettung und Barmherzigkeit, auch für die so in die Irre gegangenen und kranken Menschen eurer Zeit.

Die Sünde ist eure wahre Krankheit, die meine Kinder immer mehr ansteckt und sie dazu bringt, in Egoismus, Haß, Unreinheit und in der verhärteten Zurückweisung eures Herrn und Gottes zu leben, der euch geschaffen hat und euch auf dem Weg der wahren Glückseligkeit führt.

Der Herr verlangt von euch, auf dem Weg der Umkehr zu ihm zurückzukehren, und er hat euch auf so viele Weisen -auch während dieses Jahres - Zeichen seiner Einladung zur Bekehrung gegeben.

Richtet mit mir ein starkes Gebet der Sühne zum Herrn.

Die Gottlosigkeit bedeckt die ganze Erde wie eine hohe Eisschicht und sie hat das Herz und die Seele so vieler meiner Kinder ausgedorrt.

Der Kelch der göttlichen Gerechtigkeit ist voll, er ist übervoll und verlangt danach besänftigt zu werden.

Während sich auf der Welt das so große Geheimnis der Bosheit gerade erfüllt, richte ich mich an euch, meine Kinder, um euch einzuladen, mit mir eine große Kette der Sühne zu bilden.

Opfert all eure Gebete und eure Leiden jeglicher Art auf, indem ihr sie jeden Tag mit dem Opfer meines Sohnes Jesus vereinigt, das überall zur Sühne und zur Vergebung aller Sünden der Welt erneuert wird.

So helft ihr mir, die Strafe noch abzuwehren, die diese Menschheit wegen der eigenen gottlosen Lebensführung auf sich zieht.

Nun steht die neue Zeit vor der Tür.

Ich bin die Mutter, die euch auf dem Weg der Rettung und des Friedens führt.

Bereitet euch im Gebet, im fasten, in der Abtötung und in der Buße vor, die neuen Tage, die euch erwarten und die euch die Barmherzigkeit des Vaters vorbereitet, mit mir zu erleben.